

7. N. 1895. 773



Wien 5/IV 1895

Hochgeehrter Herr Doctor!

Es that mir sehr leid, vorgerufen erst im allerletzten Momente zum Berufsein zu kommen, daß eine Probe wegen des Recitiervortrages unmöglich sein werde.

Herrn Doctor trifft dabei allerdings auch ein Theil der Schuld, weil Sie während der letzten 14 Tage an Samtpapen sich bei uns nicht eingefunden hatten. Heidegger oder ein anderer Pater hätte Ihnen

J

gewiss davon (v. d. Exercitien) Mittheilung gemacht. Ich habe, wie gesagt, total darauf verzogen. Ich wäre um ähnliches für die Zukunft zu verhindern die Ufföffnung im kl. Saale verpolstern lassen; vielleicht dringen dann die Tonwellen nicht so störend in den grossen Saal."

Was mein Mitmachen zu Opfer betrifft so kann ich leider gar keine bindende Zusage geben. Überhaupt wird es für mich gut sein, wie an Tagen zu singen, an welchen ich noch einen zweiten Kontraj habe, da ich dann stets mit belegter Stimme kämpfe. Überdies gehe ich schon einige Zeit

mit dem Gedanken um, der ganzen
Musik endgültiges Nalet zu sagen
und fürdernhin mich nicht mehr
mit derselben zu beschäftigen.
Sänger mit 50 Jahren sollen kein
Tenor stille seien.

Die Entlozen pro Osteru
werde ich für morgen parat
halten, wo ich ohne dieß die
Odre haben werde, Herrn Doctor
zur gewohnter Zeit zu sehen u.,
zu sprechen.

zu Verehrung ergeben

J. Heidereich

O. St. R.

